



BERICHT AUS MAINZ

Inhalt:

- Krankenhaus | Veranstaltung
- Schulsanierungsprogramm
- Blaulicht-Runde
- Tourismus: im Land und bei den Nachbarn
- TV Rheinterrasse
- Flüsterpost
- Mobile Sprechstunde

Nina Klinkel, MdL
Wahlkreisbüro
Mainzer Str. 11
55262 Heidesheim
info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER.

„Tosender Applaus für einen Wahlverlierer“ beginnt der Deutschlandfunk seinen Bericht zum Besuch von Martin Schulz in der rheinland-pfälzischen Landtagsfraktion am 8. November. Und weiter:

„Unter denen, die dem Parteichef in Mainz applaudierend Rückhalt geben, ist Nina Klinkel“. Lassen Sie mich kurz erklären, warum ich das tat. Ich bin der Überzeugung, dass die SPD Reformen braucht. Eine veränderte Debattenkultur, das Formulieren unserer Antworten auf Fragen, die zukunftsorientiert sind. Unsere Werte sind die richtigen für diese Zeit. Ich bin froh, dass wir in der Partei debattieren. Auch über Strukturen. Ich bin der Auffassung, dass Martin Schulz das umsetzen kann. Ich gehörte zu denen, die ihn voller Überzeugung und Begeisterung zum Parteichef gewählt hat. Ich sehe keinen Grund, dieses Votum im Dezember nach nicht mal einem Jahr zurückzuziehen. Die Wahlschlappe der SPD ist nicht die Schuld eines Einzelnen, sondern vielmehr das Ergebnis getroffener Entscheidungen in der Politik. Ich wünsche mir im Diskurs eine kritische Reflektion des Vergangenen und auch, dass wir den Mut aufbringen, den Begriff „links“ neu zu definieren und zu tragen.—Und nicht jenen zu überlassen, die ihn im Parteinamen tragen und auf globale Probleme nur nationale Antworten haben.

Im weiteren Verlauf des Berichts mit dem Deutschlandfunk werde ich noch als „seltenes Wesen in der SPD“ beschrieben. „Frau und Mitte 30“. Es folgt eine kurze Beschreibung meines Lebensweges. Als Vertreterin einer jüngeren Generation möchte ich kein „seltenes Wesen“ in der Partei sein. Ich möchte um mich herum ausgebildeten und motivierten Nachwuchs sehen, der Verantwortung übernehmen möchte und das auch darf. Ich bin deshalb sehr froh, dass sich die Kreis-SPD auf diesen Weg begibt und mit neuen Arbeitsgruppen und einem Ausbildungsprogramm die Reform anpackt. Ich bin hier gerne dabei und arbeite für die Partei. Denn ich meinte es ernst, als ich dem DLF sagte: „Ich bin Arbeiterkind. Für mich gab es nie etwas anderes als die SPD“.

Ihre





BERICHT AUS MAINZ

KRANKENHAUS INGELHEIM UNTER NEUER TRÄGERSCHAFT INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Als lokale Abgeordnete habe ich den Prozess der Übernahme des Ingelheimer Krankenhauses durch die Universitätsmedizin Mainz mitbetreut und war stets im Dialog mit dem Krankenhaus, den Mitarbeitern, der Universitätsmedizin und der Stadt. Damit sich auch meine Kollegen ein Bild von der Lage in Ingelheim machen konnten, lud ich sie im Rahmen der Arbeitskreise „Gesundheit, Pflege und Demographie“ und „Wissenschaft“ zu einem Vor- Ort- Termin ein.

Der Erhalt des Krankenhauses ist gesichert und somit haben auch die Mitarbeiter wieder klare Perspektiven. Für die Menschen in der Region bedeutet das auch, dass eine ärztliche Versorgung mit dem fundierten und bekannten Know-how der Uni Mainz im Landkreis gesichert ist.

Die Beteiligten waren sich während des Übernahmeprozesses mehrheitlich einig, dass das Krankenhaus als ein Haus der Erst- und Regelversorgung bestehen sollte.

Die Stadt Ingelheim sagte eine finanzielle Beteiligung bei den erforderlichen Sanierungsmaßnahmen zu.

Nach allen Anstrengungen bin ich sehr froh, dass das Fortbestehen des Krankenhauses Ingelheim gesichert ist. Ab dem 01. November 2017 wird es offiziell unter neuer Trägerschaft mit dem Namen „Krankenhaus Ingelheim der Universitätsmedizin Mainz GmbH“ starten. Somit bleibt die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Region gesichert. Die Fragen, wie diese Versorgung aussehen wird und was das Krankenhaus für Uniklinik und auch die Stadt Ingelheim bedeutet, beantworten uns Prof. Pfeiffer, Med. Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin, Oberbürgermeister Ralf Claus und Ursula Hoffmann, Betriebsratsvorsitzende im Ingelheimer Krankenhaus. Ich lade sie als Abgeordnete recht herzlich ein, sich hier zu informieren.



Das Ingelheimer Krankenhaus– Versorgung für die Region

Wann: 29.11., 19 Uhr

Wo: Stadtteilhaus, Bahnhofstraße 119, 55218 Ingelheim

Veranstalter: Nina Klinkel, MdL

Podium: Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer (Med. Vorstand, Vorstandsvorsitzender der Unimed.), Ralf Claus (Oberbürgermeister Ingelheim), Ursula Hoffmann (Betriebsratsvorsitzende)



BERICHT AUS MAINZ

FÜR DEN LANDKREIS: DAS NEUE SCHULSANIERUNGSPROGRAMM

Der Landkreis Mainz– Bingen wird vom neuen Schulsanierungsprogramm profitieren. Das Programm umfasst für ganz Rheinland– Pfalz 256,6 Millionen Euro, welche für Investitionen in die Schulinfrastruktur in finanzschwachen Kommunen vorgesehen sind. Auf den Landkreis entfallen davon 2.349.000 Euro.

Dies ist mehr als ursprünglich erwartet. Ausgehandelt wurde die Summe im Rahmen der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern. Malu Dreyer verhandelte für die Landesregierung, dass 7,33 Prozent der Gesamtmittel allein nach Rheinland– Pfalz gehen. Somit können hiesige Schule stärker gefördert werden, als es nach dem sonst üblichen Verteilungsschlüssel der Fall wäre.

Des weiteren hat das Land entschieden, die Mittel breit zu verteilen, so dass möglichst viele Kommunen davon profitieren können. Kriterien der Verteilung sind die jeweilige Finanzschwäche der Kommunen und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler.

Die Mittel werden für den Zeitraum 2017 bis 2022 bewilligt und sind vorgesehen für energetische Sanierungen von allgemeinbildenden Schulen, aber auch sonstige Sanierungen und Umbauten. Welche Projekte in den einzelnen Städten und Kommunen konkret gefördert werden, wird vor Ort entschieden.

FÜR DEN WAHLKREIS: ERSTE BLAULICHT-RUNDE

„Ob Feuerwehr, DRK oder DLRG: Sie sind in einem besonderen Ehrenamt aktiv. Eines, das jedem in der Gesellschaft hilft“, leitet die Landtagsabgeordnete Nina Klinkel (SPD) die erste Blaulicht-Runde der Verbandsgemeinden Bodenheim, Nieder-Olm, Heidesheim, der Stadt Ingelheim und der Gemeinde Budenheim ein. Sie hatte die Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehren und der Rettungs- und Hilfsorganisationen ihres Wahlkreises zum Austausch mit dem zuständigen Staatssekretär aus dem Ministerium des Inneren, Randolph Stich, eingeladen. „Dieses Thema ist ein echtes Herzensthema geworden“, erklärt Klinkel. „Denn die Aktiven setzen im Notfall ihr Leben für unsere Sicherheit ein. Das kann man gar nicht genug schätzen“. Bei ihren Besuchen vor Ort, bei den Freiwilligen Feuerwehren, dem DRK, aber auch dem Landesfeuerwehrverband, entstand dann die Idee zur größeren Runden mit den Organisationen. Und der Zeitpunkt ist gut gewählt, denn im nächsten Jahr wird das Brand- und Katastrophenschutzgesetz des Landes novelliert.



Oben: Vorbereitung: Besuch bei Herrn Hachemer vom Landesfeuerwehrverband in Koblenz

Unten: Diskussionspodium mit Sts. Randolph Stich





BERICHT AUS MAINZ

„Für uns ist es immer wichtig, vor Ort zu sein“, betont Staatssekretär Randolph Stich und fügt hinzu: „Solche kleinen Treffen, abseits der großen Veranstaltungen, sehen wir als Qualitätskontrolle. Hier bekommen wir das nötige Feedback, ob dass, was wir im Ministerium als wichtig erachten, auch von den Organisationen als wichtig angesehen wird“. Und so gab es allerlei Anregungen von Vertretern der freiwilligen Feuerwehren, des DRK und des DLRG mit in die parlamentarischen Beratungen. Von der Situation des Ehrenamtes, den Nachwuchssorgen, über Altersregelungen bis hin zu Fragen der interkommunalen Zusammenarbeit wurde zwei Stunden einiges thematisiert und diskutiert. - Und mit nach Mainz genommen. „Es waren interessante Ansatzpunkte und auch völlig neue Gesichtspunkte, die wir heute erörtert haben. Das nehmen wir definitiv für die Beratungen zur Gesetzesnovelle mit“, so Nina Klinkel. Weitere Blaulicht-Runden sind geplant.



IM LAND: ECKPUNKTE DER TOURISMUSSTRATEGIE VORGESTELLT BESUCHE IM LAND UND BEI DEN NACHBARN

In der letzten Sitzung erarbeite die Tourismus Enquete– Kommission die Eckpunkte der Tourismusstrategie 2025. Mit deren Erarbeitung leitet die Landesregierung einen Wandel in der rheinland– pfälzischen Tourismuspolitik ein, welcher eine strategische Neuausrichtung im Tourismus zum Ziel hat.

Ziel der Tourismusstrategie 2025 ist es, den rheinland– pfälzischen Tourismus zum Motor der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung insbesondere in den ländlichen Räumen zu machen. Die Tourismusstrategie soll in einem breiten Beteiligungsprozess mit Akteuren aus der Branche, entlang von fünf strategischen Zugängen, erarbeitet werden. Geht es um die Zukunftsvisionen für den rheinland– pfälzischen Tourismus kommt der Entwicklung einer gemeinsamen Dachmarke eine Schlüsselrolle zu, hinter der die SPD– Fraktion steht. Diese soll zum Ausbau der rheinland– pfälzischen Identität zu einer starken regionalen Marke beitragen. Ich freue mich sehr, dass diese Dachmarke sich im aktuellen Stand der Strategie wiederfindet.

Starke Familienunternehmen sind das Fundament unseres Tourismus. Wir müssen sie stärken und dazu nachhaltige Konzepte entwickeln. Des weiteren gilt es die branchenübergreifenden Kooperationen auszubauen und die allgemeinen Rahmenbedingungen zu verbessern. Bei einer Weiterentwicklung des Tourismus müssen zudem die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Tourismusbranche gewahrt



Zu Gast in Hessen: H. Reißer, N. Klinkel, T. Eckert, F. Winter



BERICHT AUS MAINZ

bleiben. Tourismus ist nach meiner festen Überzeugung eine Themenfeld, in dem es zu kooperieren geht. Nach meinem Besuch bei meiner bayerischen Kollegin, Martina Fehlner, stand nun ein Besuch beim tourismuspolitischen Sprecher der hessischen SPD Landtagsfraktion, Tobias Eckert, auf dem Plan. Es ergab sich so die Gelegenheit, dass mein Kollege Fredi Winter zudem mit Hartmut Reiß, dem Geschäftsführer des hessischen Tourismusverbandes, sprechen konnten. Thematisiert wurden die Dachmarke, Digitalisierung und Finanzierung. Aber auch Kooperationsmöglichkeiten wurden eruiert.

Zurück in RLP ergab sich die Möglichkeit, meine „Bock auf Heimat“-Tour in Andernach fortzuführen. Gemeinsam mit meinem Kollegen Marc Ruland besuchte ich das Geysir-Zentrum, wo uns der Geschäftsführer Christian Heller zum Gespräch einlud und anschließend zum größten Kaltwassergeysir der Welt brachte. 150 000 Besucher schauen sich das Naturspektakel jährlich an und machen den Geysir zu einem touristischen Alleinstellungsmerkmal der Region.



In Andernach mit C. Heller, M. Ruland

FÜR DIE REGION: TV RHEINTERRASSE

Am 22. Oktober ging „TV– Rheinterrasse“ an den Start und ich durfte bei der Premiere dabei sein. „TV– Rheinterrasse“ ist ein Youtube-Kanal initiiert von Johannes Schöllner, über und für Bodenheim. Der Kanal beschäftigt sich mit allerlei Themen aus Rheinhessen von dem „Sambagässje“, den leckersten noch handgemachten Brötchen bis hin zu dem Erfinder des berühmten „Ui– ui– ui– au– au– au.“ Lokalkolorit, Touristisches (auch für Einheimische) und Bilder unserer schönen Landschaft: TV Rheinterrasse bietet all das. Weitere Infos gibt es zum Beispiel auf der Facebookseite: <https://www.facebook.com/TVRheinterrasse/>





BERICHT AUS MAINZ

FÜR KINDER: ZU BESUCH BEI FLÜSTERPOST

Die Betreuung von Kinder krebskranker Eltern steht seit fast 15 Jahren im Zentrum der Arbeit von Flüsterpost e.V.

Ich bin diesem Verein seit ein paar Jahren verbunden. Das Team um Frau Zimmermann lernte ich kennen, als ich mit meinem damaligen Heimatortsverein ein Benefizkonzert organisierte und wir beschlossen, diese Arbeit zu unterstützen. Damals war ich zu Gast in Mainz und konnte mir vor Ort selbst ein Bild vom großartigen Engagement des Vereins machen. Ich war tief bewegt und freute mich sehr, als er im letzten Jahr den Kinderschutzpreis gewann. Jetzt ist Flüsterpost in neue Räumlichkeiten nach Hechtsheim gezogen und ich schaute vorbei, um das Team als kleines Dankeschön in den Mainzer Landtag und zu einem gemeinsamen Essen einzuladen.

Mehr über die großartige Arbeit von Flüsterpost gibt es hier: www.kinder-krebskranker-eltern.de/

Sie möchten auch einmal den Landtag besuchen? Infos gibt's hier: www.nina-klinkel.de/landtag/besuch-im-landtag/



MOBILE SPRECHSTUNDE

Als Abgeordnete möchte ich für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar sein. Das bedeutet auch, die Sichtbarkeit zu erhöhen und vor Ort zu kommen. Deshalb habe ich eine mobile Sprechstunde in meinen Terminkalender integriert. Gemeinsam mit dem lokalen SPD Ortsverein und kommunalen Vertretern werde ich im Wahlkreis an Samstagen morgens präsent sein. Wie am 11.11. in Ingelheim, wo ich von den Genossen unterstützt wurde. Die Bürgerinnen und Bürger bekamen zudem die Möglichkeit, ihre Ideen für „Ingelheim 2019“ zu formulieren und an der Zukunftsgestaltung der Stadt zu partizipieren. Auf meiner Homepage werde ich über weitere Termine im Wahlkreis informieren. Ein herzliches Dankeschön an den SPD Ortsverein Ingelheim für die Unterstützung.



Den auf der Titelseite erwähnten Bericht des Deutschlandfunkes gibt es hier:

www.deutschlandfunk.de/spd-sehnsucht-nach-links.862.de.html?dram:article_id=400287